

Pfingsten

Gott schickt den Heiligen Geist

Heute hören wir wieder eine Stelle aus der Apostelgeschichte.
Wie geht es weiter?

Die Freunde und Freundinnen von Jesus haben sich erst einmal zurück gezogen. Nachdem Jesus ganz zu Gott im Himmel gegangen war, haben sie miteinander gebetet und sich an alles erinnert, was er gesagt hat. Zehn Tage später soll in Jerusalem ein großes Fest gefeiert werden. Pfingsten ist für die gläubigen Juden eine Art Erntefest. Viele Menschen sind in der Stadt versammelt aus den umliegenden Ländern.



Die Freundinnen und Freunde von Jesus sind wieder alle beieinander. Plötzlich hörte man Geräusche, wie von einem starken Sturm. Das klang durch das ganze Haus, in dem sie waren. Feuerflammen erschienen und auf jedem und jeder ließ sich eine nieder. Alle spürten nun die Kraft, die Jesus versprochen hatte. Sie spürten den Heiligen Geist ganz in sich in ihrem Herzen und in ihrem Verstand.



Sie gingen nach draußen, und sprachen zu den Menschen von Gott und Jesus und verkündigten die frohe Botschaft von Gottes großer Liebe zu den Menschen. Das konnten sie in verschiedenen Sprachen erzählen.



Das hörten auch die vielen Menschen, die in der Stadt waren und ja aus ganz verschiedenen Ländern kamen. Alle konnten die Freunde und Freundinnen von Jesus in ihrer eigenen Sprache hören und verstehen.

Sie staunten sehr: „Das sind doch alles Menschen aus Galiläa. Aber wir können sie verstehen, obwohl wir doch alle eine andere Sprache sprechen. Wir hören, wie sie von Gottes wunderbaren Taten und seiner großen Liebe sprechen. Wir können sie verstehen, obwohl wir doch Fremde sind.“

Gedanken zur biblischen Erzählung:

Die Freunde und Freundinnen von Jesus haben gewartet und sich vorbereitet. Nun kommt der Unterstützer, die Kraft, die Jesus versprochen hat: der Heilige Geist. Er brennt wie eine Flamme in ihnen und sie können gar nicht anders. Sie wollen nach draußen und den Menschen von Gott und Jesus erzählen. Sie haben keine Angst mehr. Die Botschaft ist so wichtig, das müssen alle wissen.

Und alle können sie verstehen.

Was hat das zu bedeuten?

Dass Gott die Menschen liebt und ganz für sie da sein möchte, dass dürfen alle Menschen wissen. Das ist für alle Menschen wichtig, egal wo sie her kommen, egal ob groß oder klein, arm oder reich, egal, welche Sprache sie sprechen. Gott liebt alle so sehr, dass er auch bei allen sein möchte.

Die Freunde und Freundinnen von Jesus haben jetzt verstanden, dass Jesus nicht nur für sie wichtig ist. Dass er gelebt hat, von Gottes Liebe erzählte und sie gezeigt hat, das müssen alle wissen. Und auch dass seine Liebe so groß ist, dass er sogar durch den Tod gegangen ist. Weil er das getan hat, wissen wir, dass wir alle einen Platz bei Gott haben jetzt schon.

Und wenn wir Menschen das immer besser verstehen, dann verstehen wir auch, dass es keine Unterschiede zwischen uns geben darf. Keiner ist besser oder schlechter als der andere,

kein Mensch ist auf der Erde wichtiger als ein anderer. Gott liebt uns alle von ganzem Herzen. Das wollte Jesus seinen Freunden und Freundinnen und uns zeigen.

Das haben sie jetzt verstanden und sie spüren diese Kraft in sich, das auch weiter zu sagen und anderen Menschen zu zeigen.

Kennst du auch dieses Gefühl in dir, wenn dir etwas ganz wichtig ist, wenn du dich ganz besonders über etwas freust, wenn du merkst, dass müssen alle wissen? Dann willst du es unbedingt den anderen weiter erzählen, selbst wenn du sonst vielleicht gar nicht so viel redest. Das geht dann manchmal ganz von selbst und das ist gut, wenn du davon sprichst, was wichtig für dich und für die anderen ist. So ging es den Freunden und Freundinnen von Jesus auch. Und so hörten ganz viele verschiedene Menschen die Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen. Zweitausend Jahre später sprechen wir immer noch davon und erzählen die Botschaft weiter. So wichtig ist sie!